Politik & Medien : Nr. 8

Autor(en): **Pfaff, Lukas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 10

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-947050

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Politik & Medien

Nr. 8

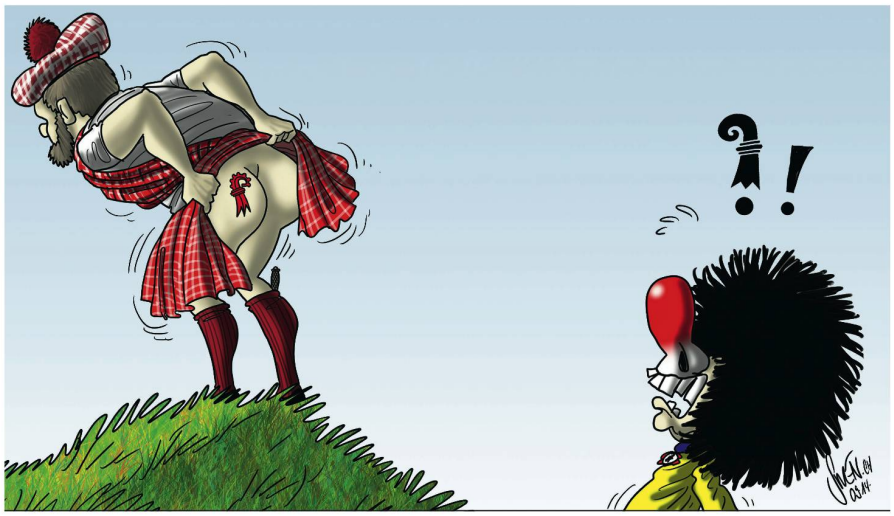
Bundesrat Roland Mahler ist zurückgetreten. Da drängen sich Fragen auf. Zum Beispiel: «Hä?» Unglücklicherweise hat das Volk von der Existenz von Bundesrat Roland Mahler keine Kenntnis genommen. Er wurde vom Volk ausgegrenzt. Mobbing ist heutzutage in der Politik weitverbreitet. (Geri Müller könnte ein Lied davon singen. Oder ein Foto machen.) Roland Mahler war während seiner kurzen Amtszeit im August und September als achter Bundesrat für den ‹Blick› in der Landesregierung. Selbstverständlich steht dem ‹Blick› dort ein Sitz zu. Wenn sogar die BDP einen hat. Den ‹Blick› kennen wenigstens die meisten Leute. Lange Zeit wurde der ‹Blick› in der Zauberformel einfach vergessen. Mit der Wahl von Roland Mahler, vorgenommen durch die ‹Blick›-Leserschaft, war die Konkordanz vorübergehend wieder hergestellt.

Parteiintern war Roland Mahler nicht unumstritten. Der linke Flügel der ‹Blick›-Partei hielt zu Frank A. Meyer, der lange als achter Bundesrat galt. Das Problem der Meyeristen ist, dass sich ihr Vordenker im Exil in Berlin befindet. Frank A. Meyer ist der Dalai Lama des Ringier-Verlags. Dalai Lamas werden zu Podiumsgesprächen und Ladeneröffnungen eingeladen. Man lässt sie reden, aber zu sagen haben sie nichts.

Das sollte Bundesrat Roland Mahler nicht passieren. Der ‹Blick› fand sogar ein freies Departement für ihn: Das «Departement für das Volk». Stimmt. Das Volk. Daran hatte vorher niemand gedacht, als man die Angelegenheiten der Schweiz in Departemente aufteilte. Das Volk. Verrückt, was es in einem Staat so alles gibt. Und deshalb sollte auch der achte Bundesrat einer aus dem Volk sein. Kein Krawättleter. Kein Schöngeist. Kein Politiker. Der achte Bundesrat sollte anders sein. Der Geruch von Revolution lag in der Luft. Besonders, als er auf dem Sörenberg eine 1.-August-Rede halten durfte. Darin forderte er die Leute auf, an Abstimmungen teilzunehmen. Ja, das sind ganz neue Töne. Das hat man von einem Politiker noch nie gehört. Der achte Bundesrat posierte mit Christa Rigozzi. Und beim Coiffeur. Und in einer Käserei. Kein Zweifel, er hätte die Schweiz verändert. Wenn jemand von ihm Notiz genommen hätte.

Lukas Pfaff

Die beiden Basel oder: die Schotten der Schweiz



Swen (Silvan Wegmann)

Angebot

Tomz (Tom Künzli)

Schneller leben

Schlorian (Stefan Haller)